

# nah dran



*Umweltfreundlich produziert und fair gehandelt: Die rund 5000 Schals, die der kfd-Diözesanverband Freiburg zu seinem Jubiläum verteilte, wurden über die Fair-Handelsgesellschaft GEPA direkt in Indien geordert. Das Bild zeigt kfd-Mitglieder und Vorstandsfrauen beim Auspacken der Schals. Von links nach rechts: Ursula Rözel, Ulrike Riedlberger, Roswitha Fischer, Annette Mayer und Monika Bohn. Foto: Gabi Fuchs-Bechinger*

## FÜR MEHR GERECHTIGKEIT

kfd FREIBURG UNTERSTÜTZT DEN FAIREN HANDEL

**Liebe kfd-Frauen,**

wussten Sie, dass in Deutschland jährlich rund 160 Liter Kaffee pro Kopf getrunken werden? Für ihr offensichtliches Lieblingsgetränk achten viele Verbraucherinnen und Verbraucher auf jeden Cent, während diejenigen, die die Rohstoffe anbauen, häufig in Armut leben. In seiner Diözesanversammlung am 9. November 2017 hat der kfd-Diözesanverband Freiburg nun ein Zeichen gesetzt: Auf Antrag des Ständigen Ausschusses Hauswirtschaft- und Verbraucherthemen, vertreten durch Sprecherin Silvana Bertolini-Knapp, hat sich der Diözesanverband verpflichtet, ab spätestens 1. Juli 2018 bei allen kfd-Veranstaltungen und auf allen Ebenen nur noch fair gehandelten Kaffee und Tee auszuschenken. Dies ist ein bedeutender Schritt zu mehr Gerechtigkeit und unterstützt das Anliegen des Erzbistums Freiburg, „Fair-Trade-Diözese“ zu werden.

Jetzt gilt es, diesen Beschluss umzusetzen – bei Festen, Tagungen und Versammlungen, sowohl auf Diözesan- und Dekanatsebene als auch in den über 600 Pfarrgruppen vor Ort. In dieser „nah dran“-Ausgabe nehmen wir Fair Trade (deutsch: „gerechter Handel“) besonders in den Blick. Denn nicht nur beim Kauf von fairem Kaffee und Tee unterstützen wir Handelspartnerschaften auf Augenhöhe, sondern bei allen fair gehandelten Produkten, die aus den Entwicklungsländern stammen. „Fair Trade“ garantiert gerechte Löhne, schafft bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen und verringert Kinderarbeit. Vor allem in den von Männern dominierten Kulturen eröffnet das den Frauen neue Perspektiven und stärkt ihre Rechte und Positionen. Mit unserem Kaufverhalten beeinflussen wir den weltweiten Markt mit, auch beim Einkauf in einem der rund 800 Weltläden deutschlandweit. Weltläden sind Fachgeschäfte für fairen Handel und bieten neben Genussmitteln auch Geschenkartikel und vieles mehr. Nutzen wir unsere Gestaltungsmöglichkeiten! Es braucht Menschen, es braucht uns Frauen, die „fair-ändern“. **ULRIKE MÜLLER**

**„Wir engagieren uns für gerechte, gewaltfreie und nachhaltige Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Einen Welt.“**

LEITBILDSATZ DER kfd

## MIT GUTEM GEWISSEN EINKAUFEN

„EFFATA“-WELTLADEN IN HEIDELBERG BIETET SEIT 20 JAHREN FAIR GEHANDELTE WAREN AN



Stolz präsentiert die Leiterin des „effata“-Weltladens in Heidelberg, Isolde Hauser, die Vielfalt der Produkte. Die Auswahl an Kaffee ist riesig. Natürlich ist auch der faire Kfd-Kaffee mit dabei. Foto: Ulrike Riedlberger

**Der Name ist Programm: „effata“ – aramäisch für „Öffne dich!“ Ganz bewusst trägt der Weltladen in der Heidelberger Südstadt diesen Namen, denn er kann auch bedeuten: Sei offen für die Not deiner Mitmenschen. Isolde Hauser, kfd-Vorsitzende im Dekanat Heidelberg-Weinheim, leitet seit 2005 hauptberuflich den Weltladen. Im Interview erklärt die 64-Jährige, wie fairer Handel funktioniert.**

### Seit wann gibt es den Weltladen in Heidelberg?

Heidelberg hat insgesamt drei Weltläden. Uns hier in der Südstadt gibt es seit genau 20 Jahren. 1997 haben wir begonnen – als ökumenische Eine-Welt-Gruppe in St. Michael. Wir waren zunächst im Keller des Gemeindehauses untergebracht und verkauften die fairen Waren sonntags an der Kirchentür. 2003 haben wir das Sortiment erweitert und wurden zu einer Art Zwischenhändler für andere Gruppen und Läden in der Region. Inzwischen beliefern wir mehr als 100 Gruppen und Weltläden im gesamten nordbadischen Raum. Das geht natürlich nicht mehr im Ehrenamt. Zurzeit beschäftigen wir fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bilden auch aus. Unseren ersten richtigen Laden konnten wir 2005 beziehen, seit 2010 sind wir mit unserem „effata“-Weltladen Mieter in einem Neubau der Kirchengemeinde.

### Welche Produkte verkaufen Sie und von woher beziehen Sie die Waren?

Wir verkaufen Lebensmittel wie zum Beispiel Gewürze, Brotaufstriche, Honig oder Getränke. Hauptsächlich aber bieten wir Kaffee, Tee und Schokolade in einer großen

Auswahl an. Für jeden Geschmack dürfte da etwas dabei sein. Außerdem gibt es auch schönes Kunsthandwerk. Wir beziehen unsere Waren in erster Linie von GEPA, dem größten und ältesten Fair-Handelshaus sowie den Fair-Handelsorganisationen el puente und dwp.

### Nach welchen Bedingungen läuft bei diesen Organisationen der faire Handel?

Beim fairen Handel werden ausschließlich Kleinbauern unterstützt, die sich meist zu kleinen Genossenschaften zusammengeschlossen haben. Sie erhalten neben dem garantierten Weltmarktpreis für ihre Produkte noch verschiedene Zuschläge, die den Familien ein Auskommen zusichern, die aber auch an bestimmte Bedingungen geknüpft sind. Dabei geht es unter anderem um so wichtige Bereiche wie Ausschluss von Kinderarbeit, Frauenförderung oder Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Das Geld wird übrigens im Voraus bezahlt, damit die Bauern auch Planungssicherheit haben.

## „Ihr könntet eure Almosen behalten, wenn ihr eure Produkte fair bezahlt.“

DOM HELDER CAMARA, BEFREIUNGSTHEOLOGE

### Das hat doch auch seinen Preis. Was bedeutet das für die Konsumenten?

Natürlich sind die fair gehandelten Produkte etwas teurer. Aber da stellt sich doch wieder die Frage nach Preis und Wert eines Produktes: Wenn Verbraucher es als wert erachten, dass Bauern in der sogenannten Dritten Welt von ihrer Arbeit leben können, sind sie sicher bereit, den Preis zu zahlen. Außerdem sind Kaffee, Tee oder Schokolade ja ausgesprochene Genussmittel, die auch nicht in riesigen Mengen konsumiert werden. Lieber weniger und dafür fair, könnte die Devise lauten.

### Was war Ihre Motivation, den Weltladen zu übernehmen?

Nachdem ich meinen Beruf als Zahntechnikerin nach 30 Jahren aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste, habe ich im Weltladen eine neue Perspektive gefunden. Ich sehe hier eine Möglichkeit, aus meinem christlichen Selbstverständnis heraus verantwortlich zu handeln. Oft kommen Leute auch nur zum Reden in den Laden, wollen etwas loswerden, suchen Rat. Nach Abschluss des Pastorkurses und des Kurses für seelsorgliche Gesprächsführung macht mir auch dieser Teil meiner Arbeit ohne Bauchweh Spaß.

DIE FRAGEN STELLTE ULRIKE RIEDLBERGER

# DIE MACHT DER VERBRAUCHERIN

WER FAIR KAUF, HILFT ANDEREN FRAUEN

**„Fair Trade“ bedeutet gerechter Handel. Was heißt das für uns im Alltag? Ursula Rözel, kfd-Vorsitzende im Dekanat Baden-Baden, hat sich Gedanken darüber gemacht, welche Möglichkeiten Verbraucherinnen haben, Einfluss auf den Welthandel zu nehmen.**



*Ursula Rözel (Dekanat Baden-Baden) trug beim Jubiläum in Rust einen „fairen Schal“. Foto: Ulrike Müller*

Beispiel Bekleidung: „Who made my clothes?“ – Wer machte meine Kleidung?, diese Frage stellte sich die Modeschöpferin Orsola de Castro bereits vor vielen Jahren. Ihre Mode entstand aus Fabrikabfällen von Luxusfirmen. Während ihrer Arbeit wurde ihr klar, dass wir mit unserer Idee von Mode eine Spur des Elends hinterlassen.

Heutzutage arbeiten weltweit 75 Millionen Menschen für die Modeindustrie, rund 80 Prozent davon sind Frauen. Die meisten von ihnen werden in den Produktionsbetrieben ausgebeutet. Vor fünf Jahren starben in Bangladesch fast 2000 Textilarbeiter und -arbeiterinnen in den Trümmern einer eingestürzten Fabrik. Seither hat sich die Haltung vieler KonsumentInnen und Firmen verändert. Mehrere Unternehmen veröffentlichten seitdem ihren „Transparenz-Index“: Wo lassen die Modefirmen produzieren? Haben sie einen Firmenkodex? Wie gehen sie mit Themen wie faire Löhne, Umweltschutz und Abfallvermeidung um?

Die Modeindustrie hat viele Zulieferer, das erschwert die Recherche. Nicht jede Modemarke weiß bis ins Detail genau, wo ihre Produkte hergestellt werden. Auf dem Weg bis zur Endverbraucherin gibt es viele Mittelsmänner. Und doch hat die Konsumentin mehr Macht als sie glaubt. Sie kann mit ihrem Einkaufsverhalten die Modefirmen dazu zwingen faire Produktionsbedingungen einzuhalten. Bei einer Jeans für zehn Euro kann es schließlich im wörtlichen Sinne nicht mit (ge)rechten Dingen zugehen.

## INFO

Leider ist der Begriff „Fair Trade“ rechtlich nicht geschützt. Die Christliche Initiative Romero e.V. in Münster hat unter dem Titel „Quick-Check“ eine Orientierungshilfe für das „Siegel-Labyrinth“ herausgegeben. Dabei werden die Kategorien Soziales, Ökologie und Glaubwürdigkeit nach einem Ampelsystem bewertet. Nähere Infos unter [www.ci-romero.de](http://www.ci-romero.de). Dort kann auch der „Quick-Check“ bestellt werden.

# ERFOLG ALS WEITERER ANSPORN

MITGLIEDERWERBUNG BLEIBT WICHTIGES ANLIEGEN



*„Glücksfee“ Rebecca zog zum Abschluss der Mitgliederwerbekampagne die Gewinnerinnen des Wettbewerbes „Wir verdoppeln uns“. Hunderte kfd-Frauen verfolgten die Live-Auslosung im Europa-Park. Foto: Sven Veith*

**Die Bilanz kann sich sehen lassen: Als am 7. Oktober 2017 mit der Abschlussverlosung beim Jubiläumsfest im Europa-Park in Rust auch im Diözesanverband Freiburg die Mitgliederwerbekampagne „Frauen. Macht. Zukunft.“ zu Ende ging, standen hier 5173 neue kfd-Mitglieder auf der Haben-Seite.**

Zu verdanken ist dieser Erfolg unzähligen eifrigen Werberinnen, die nicht müde wurden, auf allen Ebenen des Verbandes die Werbetrommel zu rühren. Drei Jahre lang war das Thema „Mitgliederwerbung“ im Diözesanverband allgegenwärtig, wurden praktikable Konzepte entwickelt, witzige Ideen gesponnen, kreative Aktionen verwirklicht und viel hilfreiches Material angeschafft. Das kann jetzt nicht einfach alles als erledigt abgehakt werden – Mitgliederwerbung bleibt ein wichtiges Anliegen des Verbandes.

Die Erkenntnisse aus der Werbekampagne können dabei von großem Nutzen sein. Aus diesem Grund erarbeitet der Diözesanvorstand wieder einen inhaltlich-methodischen Vorschlag für Dekanatsversammlungen, bei dem die Auswertung der Kampagne und die Weiterführung der Mitgliederwerbung im Mittelpunkt stehen werden. Außerdem gilt es die neugeworbenen kfd-Mitglieder im Blick zu behalten. Sie sollen den Verband als eine starke, lebendige Gemeinschaft erfahren.

Eine Gelegenheit dafür bietet etwa eine Poolparty am 20. Juli in Rastatt. Unter dem Motto „(K)ein Sprung ins kalte Wasser – neu in der kfd!“ können Neumitglieder und erfahrene kfd-Frauen in feucht-fröhlicher Umgebung miteinander in Kontakt kommen. Infos und Anmeldung unter [www.kfd-freiburg.de](http://www.kfd-freiburg.de). **ULRIKE RIEDLBERGER**

# EIN GROSSARTIGES FEST

JUBILÄUMSRÜCKBLICK IN BILDERN



*Astrid Herrmann (links) und die Musikerinnen „Spiri Ton“ aus Malsch sorgten zusammen mit einem Projektchor für die musikalischen Höhepunkte des Jubiläumsfestes. Fotos (3): Sven Veith*



*kfd-Frauen so weit das Auge reicht. Beim 100. Diözesanjubiläum war der Europa-Park in Rust fest in weiblicher Hand. Für die „normalen“ Parkgäste gab es, wie hier bei der Abschlussaktion, kaum ein Durchkommen.*



*Auch das gab es: Wem der Trubel im Park zu viel wurde, konnte sich auf einen der roten kfd-Netz-Liegestühle zurückziehen. Eine gleichgesinnte Gesprächspartnerin war schnell gefunden.*

# TERMINE

## kfd-Programm Februar bis Juni

**FREITAG, 16. BIS SONNTAG, 18. FEBRUAR, FREIBURG**

**FREITAG, 23. BIS SONNTAG, 25. MÄRZ, FREIBURG**

Grundkurs für kfd-Pfarrverantwortliche

**SAMSTAG, 24. FEBRUAR, FREIBURG**

Weiterbildung für Dekanatsverantwortliche  
„Frauen in Not“ (FIN)

**FREITAG, 9. MÄRZ, OFFENBURG**

Kassensturz! - Schulung für Kassenverwalterinnen

**SAMSTAG, 10. MÄRZ, RASTATT**

Arbeitstagen der Ständigen Ausschüsse Frauen und  
Erwerbsarbeit/Hauswirtschaft und Verbraucherthemen

**FREITAG, 16. BIS SAMSTAG, 17. MÄRZ, FREIBURG**

Weiterbildung für Geistliche Leiterinnen

**SAMSTAG, 14. APRIL, BADEN-BADEN**

Workshop „Kompetent gegen rechte Sprüche“

**DONNERSTAG, 19. APRIL, DIENSTAG, 12. JUNI,**

**MITTWOCH, 18. JULI, FREIBURG**

„kfd – einen Besuch wert“ - Angebot zum Besuch der  
kfd-Diözesanstelle

**SAMSTAG, 21. APRIL, SASBACH**

„Meditation des Tanzes“ - Tanzseminar

**SAMSTAG, 21. APRIL, RASTATT**

Schulung Mitgliederdatenbank für Interessierte auf  
Pfarrebene

**FREITAG, 27. APRIL BIS DIENSTAG, 1. MAI, TOSKANA**

Spirituelle Begegnungsreise

**FREITAG, 8. BIS SONNTAG, 10. JUNI, OBERKIRCH**

Fit für die Pfarrgruppen-Begleitung  
Weiterbildung für kfd-Dekanatsvorstände

**FREITAG, 15. JUNI, RASTATT**

„Ich schreib mal was!“ – Workshop zur Pressearbeit

**FREITAG, 22. JUNI, MANNHEIM**

Kassensturz! - Schulung für Kassenverwalterinnen

## IMPRESSUM

kfd-DIÖZESANVERBAND FREIBURG, OKENSTRASSE 15, 79108  
FREIBURG, T 0761.5144-196, MAIL: [KFD@SEELSORGEAMT-FREIBURG.DE](mailto:KFD@SEELSORGEAMT-FREIBURG.DE), [WWW.KFD-FREIBURG.DE](http://WWW.KFD-FREIBURG.DE)

REDAKTION ULRIKE RIEDLBERGER, URSULA RÖZEL, ULRIKE MÜLLER  
MAIL: [NAHDRAN@KFD-FREIBURG.DE](mailto:NAHDRAN@KFD-FREIBURG.DE)

DRUCK ALBERSDRUCK GMBH & CO KG, DÜSSELDORF